

Laimer Bürger klagen: Bau der Westtangente bringt mehr Probleme als Lösungen

# „Die Planung der Tram ist unsinnig“

**LAIM** Bereits 2004 tauchte die Tram-Westtangente das erste Mal in den Planungen der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) auf – gebaut wurde bis heute nichts. Wenn es nach Claudia Zellinger und Albert Sesselmeier geht, kann das auch so bleiben. Beide sind Anwohner an der Fürstenrieder Straße, die maßgeblich vom Bau der Tram-Westtangente betroffen wäre.



Albert Sesselmeier ist Mitgründer der Bürgerinitiative „Keine Tram-Westtangente“. „Wir sind nicht kategorisch gegen den Bau einer neuen Trambahn“, sagt Sesselmeier. „Wir finden nur, dass die Planung, soweit sie derzeit öffentlich ist, zu viele Nachteile und Sicherheitsrisiken aufweist.“ Die Hauptkritikpunkte Sesselmeiers sind, dass pro Fahrtrichtung je eine Spur wegfallen würde was zur vermehrten Staubildung und zu mehr Verkehrsaufkommen in den Nebenstraßen entlang der Fürstenrieder Straße führen würde. „Zudem würde durch den Wegfall einer Spur schwer werden, Rettungsgas-

sen für Notarzt oder Feuerwehr zu bilden“, sagt Sesselmeier. „Auf die Traumspur können Rettungsfahrzeuge auch nicht ausweichen, da ein Rasengleis mit hohem Randstein geplant ist.“

Auch die geplante Verkehrsführung an der Kreuzung Fürstenriederstraße/Gotthardstraße empfinden Zellinger und Sesselmeier als ungeschickt. „Durch die Trambahn würde die Linksabiegespur auf der Fürstenrieder Straße wegfallen“, sagt Zellner. „Um doch noch nach links zu kommen, müsste man künftig nach rechts in die Gotthardstraße abbiegen, einen U-Turn machen und dann wieder rechts abbiegen. Das soll dann den Verkehr entlasten? Dieser Sinn erschließt sich mir nicht.“

Unterstützung bekommen Zellinger und Sesselmeier von der CSU-Fraktion des Laimer Bezirksausschusses. Fraktionssprecherin Anette Zöllner sagt: „Wir haben immer betont: Wir können uns diese Trambahn nur in Verbindung mit einem vorherigen signifikanten Rückgang der Fahrzeug-Zahlen in der Fürstenrieder Straße vorstellen.“ Daher fordere die CSU seit Langem den Ringschluss der A99, so dass der überörtliche Verkehr im Münchner



**Albert Sesselmeier (51) und Claudia Zellinger (57) sind gegen den Bau der Tram-Westtangente. Vor allem die Kreuzung Fürstenrieder Straße/Gotthardstraße soll nicht verändert werden.** Foto: brc

Süd-Westen weiträumig um München herum und erst gar nicht über die Fürstenrieder Straße geleitet werden müsse. Zöllner sind vor allem zwei Aspekte wichtig: „Zum einen dürfen nicht Prognosen, sondern es müssen realistische Verkehrszahlen die Basis der Planungen sein. Unser Vertrauen in die Planungen der MVG ist aufgebraucht und wir for-

dern daher die Übergabe des Projektes an neutrale Verkehrsplaner“, sagt Zöllner. „Zu anderen muss dringend eine Bürgerbeteiligung stattfinden, falls ein neuer Planungsstand vorliegt.“

Auf *Hallo*-Nachfrage erklärt ein Sprecher der MVG: „Uns sind die Kritikpunkte an den Planungen der Tram Westtangente natürlich bekannt und

wir haben dem Stadtrat schon verschiedene Neuplanungen vorgelegt.“ Es sei nun die Entscheidung der Politik, wie es weitergeht. Die Neuplanungen seien noch nicht öffentlich, weil man auf einen Fingerzeig des Stadtrats warte, so der Sprecher. Sobald Entscheidungen getroffen worden seien, sollen die neuen Pläne veröffentlicht werden. brc